

## KÖLN

## „Wer solche Autos hat, hat Sorgen“

Niels Thormählen bietet mit seinem Klassikloft in Rodenkirchen Nobelkarossen eine Unterkunft

VON INGO SCHMITZ

Die Reihe, die Niels Thormählen abschreitet, ist millienschwer. Porsche reiht sich an Porsche. Nicht die zur Familienkutsche degradierten Modelle Macan und Cayenne. Wir reden beispielsweise von einem Cayman GT4, der seinen Heckspoiler wie eine Wahlflosse balzend in die Luft hebt, pure Kraft verströmend. Unter 120 000 Euro geht bei einem solchen Modell gar nichts. Mit Sonderlackierung geht es schnell Richtung 200 000 Euro. Und Farben von der Stange haben hier die wenigsten Wagen. Selbst die Lücken in der Reihe sind keine Leerstellen. Sie künden vielmehr von dem Großen, das noch kommen wird. „Hier soll demnächst ein Mercedes SL mit Flügeltüren stehen. Marktwert rund eine Million.“ Wer solche Autos besitzt, der habe Sorgen, sagt Thormählen. Sorgen, die er nehmen möchte. Mit seinem Klassikloft in Rodenkirchen.

## Staubkörner auf dem Rückzug

Garage wäre eine Beleidigung. 2000 Quadratmeter umfasst die Halle. Der Boden ist hell gehalten und so sauber, als hätten die Staubkörner noch im Fallen freiwillig den Rückzug angetreten. Sonnenlicht fällt dezent durch die Dachfenster und taucht die Bolidenparade in ein weiches Licht. Sonne? Greift die nicht den Lack an? „Die Fenster sind mit einer Folie beklebt, die die UV-Strahlen herausfiltert“, sagt Thormählen mit sanfter, beru-



**Der bekennende Autoliebhaber** Niels Thormählen hat ein Faible für Porsche – auch weil er einst für den Sportwagenhersteller gearbeitet hat. Viele seiner Kunden wissen das zu schätzen. Die Marke ist besonders oft in seinem Klassikloft anzutreffen. (Fotos: Horn)

higender Stimme. Eine Sorge weniger.

Natürlich die Sicherheit. Wer Autos besitzt, die wenigstens so viel kosten wie ein durchschnittlicher Bürger in vier Jahren netto verdient, der glaubt, permanent den Atem der Automafia im Nacken zu spüren. „Da dürfen wir uns kei-

ner Illusion hingeben, die 100-prozentige Sicherheit gibt es nicht“, sagt Thormählen distinktiert lächelnd. Dann beginnt er aufzuzählen: mächtige Poller heben sich mechanisch hinter den Toren aus dem Boden, Bewegungsmelder decken jeden Quadratzentimeter ab, eine Videoüberwachungsanlage

hat jeden Winkel im Blick, das gesamte Gelände ist eingezäunt, ein Sicherheitsdienst lässt das Klassikloft keine Sekunde aus den Augen. Mag es auch die 100-prozentige Sicherheit nicht geben, Thormählen scheint es wenigstens auf 99,9 Prozent gebracht zu haben.

Und dann gibt es noch die ganz anderen Sorgen, auf die der Otto Normalverbraucher vielleicht nicht gleich kommt. Was, wenn der Kunde kurz vor einer Kreuzfahrt sein Traumauto im Internet entdeckt hat und fürchten muss, nach der mehrwöchigen Schifffahrt ist das Schnäppchen weg? Auch hier kann Thormählen beruhigen. Er kauft das gute Stück an, er holt es ab, lässt in der Werkstatt der Wahl vielleicht noch Schäden beseitigen, er meldet den Wagen an, er macht alles soweit fertig, dass der Kunde nach der Kreuzfahrt nur noch einsteigen und den Zündschlüssel umdrehen muss.

Sollte bis dahin doch eine kurze Wartezeit unvermeidlich sein, kein Problem: Den Kunden des Klassikloft steht ein Clubraum zur Verfügung – mit stets gekühlten Getränken und einer kleinen Fachbibliothek. „Alle Ausgaben der ‚Motor Klassik‘ liegen griffbereit“, sagt Thormählen.

Er selbst ist Autonarr (siehe

## NIELS THORMÄHLEN

Niels Thormählen ist **39 Jahre** alt. Schon in frühesten Jugend hatte er einen Traum: „Mit Mitte 30 wollte ich meinen ersten Porsche haben.“

Nach dem Studium fing er **Diplomkaufmann bei Nissan** an und machte dann den Sprung zu seiner Lieblingsautomarke **Porsche**.

Dort wurde er Gebietsverkaufsleiter für Zentraleuropa. Doch irgendwann wollte er wieder näher heran an die Objekte seiner Begierde. „Ich hatte einfach wieder **Bock auf Autos**“, umschreibt es Thormählen. Im Mai eröffnete er in Rodenkirchen sein **Klassik-Loft**. Seitdem verzeichnet er monatlich zwischen zehn und zwölf Neukunden.



**Den Motor starten nur fürs Umparken?** Das könnte zu belastend für die Boliden sein. Niels Thormählen hat lange gesucht, um einen speziellen Hubwagen zu finden, der das Problem löst.

## Intelligent vernetzt

Köln gehört mit dem Projekt „GrowSmarter“ zu den Gewinnern eines bundesweiten Wettbewerbs

Die Stadt Köln gehört mit dem Projekt „GrowSmarter“ zu den Gewinnern des Wettbewerbs „Intelligente Regionen Deutschlands“. Unter mehr als 100 Mitbewerbern ist Köln vom Bundeswirtschaftsministerium für den Sonderpreis „Sektorübergreifend“ ausgewählt worden. Den Preis gibt es aber

erst am 20. Oktober bei der Digital-Konferenz in Berlin. Initiativen und Vorhaben zur intelligenten Vernetzung in Kommunen und Regionen konnten angemeldet werden. Die Jury fand laut Stadt Köln, dass „GrowSmarter“ „ein Musterbeispiel“ für die Verbindung von Verkehr und Energie sei.

„GrowSmarter“ hat sich auf Mülheim konzentriert, wo eine „Blaupause für eine nachhaltige Stadtentwicklung“ entstehen soll. Dazu gehört die energetische Sanierung der Stegerwaldsiedlung. Eine Zusammenarbeit mit Stockholm und Barcelona erschloss europäische Fördermittel. (mfr)

## Lesbar und verständlich

Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren lobt Magazin „Kölner Leben“ auch für Themenauswahl

Das vom Sozialamt herausgegebene Seniorenmagazin „Kölner Leben“ ist ein „nutzerfreundliches Printmedium“. Gut lesbar und verständlich gemacht bietet es eine große Themenauswahl – jedenfalls nach Ansicht der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren, an deren Spitze der frühe-

re Minister Franz Müntefering steht. „Kölner Leben“ bietet einen bunten Mix an interessanten Geschichten, die altersübergreifend fesseln und Diskriminierung vermeiden“, sagte Müntefering. Seine Organisation lobte besonders auch, dass das Kölner Magazin in einer eigenen Version für Men-

schen mit Sehbehinderung veröffentlicht wird. „Kölner Leben“ erscheint sechs Mal jährlich in einer Auflage von 32 000 Exemplaren. Die August-Ausgabe liegt jetzt wieder kostenlos in den Bezirksrathäusern und Stadtbüchereien sowie in vielen Apotheken aus. (EB)